

Die weißen Flecken werden getilgt

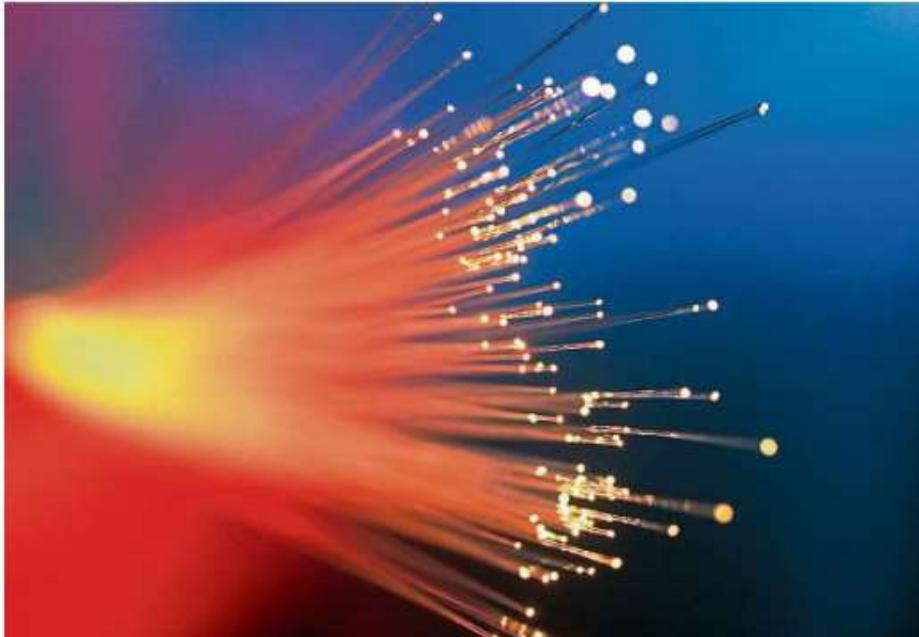
Entlegene Haushalte werden ans Glasfasernetz angebunden / Beispiel Lindenhof bei Brandau

Von Matthias Voigt

MODAUTAL. Um weiße Flecken im Landkreis zu tilgen, also auch entlegene Siedlungen und Bauernhöfe ans schnelle Internet anzuschließen, hat das Land Hessen im vergangenen Herbst ein Pilotprojekt gestartet, das nun auch im Landkreis Darmstadt-Dieburg zum Einsatz kommt: Dabei greifen die Erfahrung des Asbacher Unternehmens Klenk & Sohn im Breitbandausbau und die personellen sowie maschinellen Ressourcen des Maschinenrings ineinander. Über den Fortgang des Projekts informierte sich nun Hessens Digitalministerin Prof. Dr. Kristina Sinemus.

„Wir wollen mit aller Kraft den Glasfaserausbau vorantreiben. Denn dies ist eine wichtige Investition in unsere Zukunft“, sagte die Ministerin. „Deshalb ist es wichtig, alle Kräfte zu bündeln und auch neue Ideen zu entwickeln. Wir haben dazu vielversprechende Ansätze bei den Verlegetechniken, welche die Arbeiten beschleunigen. Und auch das Projekt mit dem Maschinenring hilft, den Ausbau zu forcieren.“

Bereits heute könnten 98,5 Prozent der Haushalte in Darmstadt-Dieburg mit Bandbreiten von 50 Mbit/s surfen – das sind mehr als im landes-



Der Anschluss ans Glasfasernetz ist längst zu einer Notwendigkeit für viele Menschen auch in Darmstadt-Dieburg geworden.

Archivfoto: Ullstein

weiten Durchschnitt. Auch die Breitbandversorgung der Gewerbegebiete liege hier mit 98,8 Prozent bzgl. 50 Mbit/s über dem hessenweiten Durchschnitt. Mit dem aktuellen Ausbauprojekt sollen rund 1200 Haushalte, rund 150 Schulen und andere Bildungseinrichtungen sowie weitere rund 70 Unternehmen und ein Krankenhaus an das Glasfasernetz angebunden werden.

„Für die Menschen und Unternehmen ist eine schnelle und stabile Internetverbindung sehr wichtig“, sagte Landrat Klaus Peter Schellhaas. Das habe nicht zuletzt der Corona-Lockdown gezeigt, als viele Menschen von zu Hause arbeiten mussten und die Kinder und Jugendlichen im Home-Schooling waren.

Die im Maschinenring Hessen e.V. zusammengeschlosse-

nen Landwirte sollen fachlich dazu befähigt werden, beim Tiefbau für den Breitbandausbau zu unterstützen.

Konkret schaute Kristina Sinemus beim Lindenhof vorbei, einer Pferdeension zwischen Hoxhohl und Brandau. Dieser wird derzeit an das Glasfasernetz angebunden. Die Eigentümer können bisher nur mobil über Funk mit einem sehr geringen Datenvolumen ins

Internet. Nach dem Anschluss stehen auf dem Anwesen bis zu 1.000 Mbit/s zur Verfügung. „Wir freuen uns schon darauf, dass wir endlich auch schnelles Internet zur Verfügung haben“, sagt Tobi Gronert, einer der Eigentümer des Lindenhofs, in dessen Stallungen 35 Pferde untergebracht sind. An den Arbeiten zum Anschluss des Lindenhofs beteiligt ist der Energieversorger Entega aus Darmstadt.

Das neue Glasfaserkabel wird mit einem Gelände schonenden Kabelpflug verlegt. Durch den Vortrieb des Pflugschwertes entsteht nur ein schmaler Schnitt im Boden, in den das Kabel verlegt wird. Dieser Einschnitt fällt von alleine wieder zusammen, wenn der Pflug über die Bodennarbe weiterfährt.

Im Zuge des Ausbaus werden zusätzlich zu den weißen Flecken weitere 3400 Adressen entlang der Tiefbautrassen mit der modernen Glasfaserinfrastruktur versorgt. Bis Ende 2022 soll der Glasfaserausbau mit rund 500 Kilometern abgeschlossen sein. Das geförderte Auftragsvolumen beträgt laut Entega 19,9 Millionen Euro. 50 Prozent der Kosten übernimmt der Bund, 40 Prozent kommen aus dem hessischen Digitalministerium und 10 Prozent trägt der Zweckverband NGA-Netz Darmstadt-Dieburg.

